

RICHARD WAGNER

Zum 200. Geburtstag

Verrat, Liebe, Mord führen zum Untergang einer in sich zerrissenen Göttergesellschaft. Der „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner entfaltet immer wieder seine Faszination bis in die Gegenwart hinein und spiegelt diese in durchaus erschreckender Aktualität. Das Seminar anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten befasst sich mit dem Menschen Richard Wagner, entwickelt den kompositorischen Weg von der romantischen Oper („Der Fliegende Holländer“, „Tannhäuser“ und „Lohengrin“) zum Musikdrama („Tristan und Isolde“, „Der Ring des Nibelungen“, „Parsifal“ und als heitere Variante „Die Meistersinger von Nürnberg“) und zeigt die Bedeutung dieser Musik-Drama-Idee, sowie die „Sprengung“ der traditionellen harmonischen Strukturen durch den sogenannten „Tristan-Akkord“ für die Entwicklung der Musik im 20. Jahrhundert. Ein weiterer Aspekt ist die Wirkung der Gedanken Richard Wagners im 19. Jahrhundert wie im 20. Jahrhundert und die Auseinandersetzung mit seinem Werk anhand von Inszenierungsbeispielen.

REFERENTIN**Prof. Dr. Ute Büchter-Römer**

Apl. Prof. an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

TEILNEHMER

Das Seminar ist als Einführung gedacht. Für den Besuch des Seminars sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

DATUM

Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. November 2013

Beginn 18.30 Uhr

Ende ca. 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

PREIS

Preis inkl. 2 x Vollpension

im EZ 247,- €

im DZ 225,- €

ohne Zimmer 161,- €

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4

87660 Irsee

Telefon: 08341 906-661 oder -662

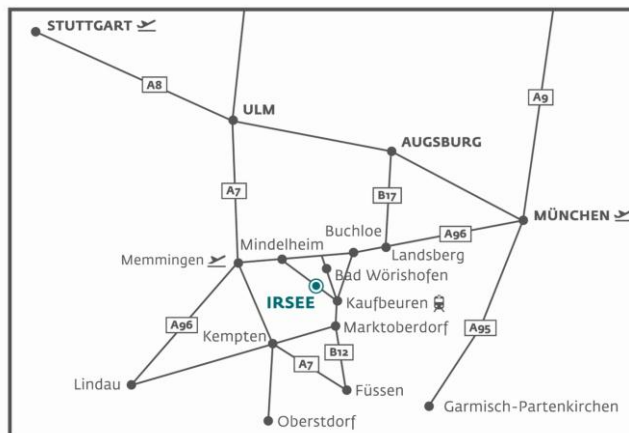
Fax: 08341 906-669

E-Mail: buero@schwabenakademie.de

www.schwabenakademie.de

ANFAHRT

Abseits vom großen Verkehr ist Irsee auf Straße und Schiene von überall her leicht zu erreichen: vom Norden wie vom Süden mit dem PKW über die Autobahn A 7 Ulm – Kempten, bei Memmingen auf die A 96 Richtung München bis zur Ausfahrt Bad Wörishofen, dann Richtung Kaufbeuren.



Vom Flughafen Allgäu Airport (Memmingen) in einer halben Autostunde nach Irsee.

Von München und Augsburg aus in einer Stunde über die A 96 (Ausfahrt Bad Wörishofen).

Das 7 km von Irsee entfernte Kaufbeuren verfügt über günstige Zugverbindungen von und nach Augsburg, München und Zürich.

Ab dem Zugbahnhof Kaufbeuren erreichen Sie Kloster Irsee jederzeit mit dem Taxi. Von Montag bis Freitag fahren Busse der Linie N26 ab Busbahnhof „Plärrer“ in der Josef-Landes-Straße nach Kloster Irsee (Bushaltestelle Kriegerdenkmal). Durch den Stadtpark Kaufbeuren sind es ca. 10 Gehminuten vom Zugbahnhof zum Busbahnhof. Am Wochenende verkehren Anrufsammeltaxis zwischen Kaufbeuren und Irsee. Busfahrpläne und Anmeldung für das Anrufsammeltaxi unter www.vg-kirchweihthal.de bzw. 01805 733773.

Titelbild: Richard Wagner, München 1860; Quelle: Wikimedia

**KUNST • LITERATUR • MUSIK****Richard Wagner**

Zum 200. Geburtstag

8. bis 10. November 2013



FREITAG, 8. NOVEMBER 2013

18.30 Uhr

Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr

Annäherung an Richard Wagner: Wie lässt sich dieser Mensch, dieses Genie „erfassen“?

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2013

9.00 – 10.30 Uhr

Die Romantische Oper

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

Der Weg zum Musikdrama

12.30 Uhr

Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr

„Der Ring des Nibelungen“: Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung

16.30 Uhr

Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr

Philosophischer Hintergrund (Feuerbach, Schopenhauer, Nietzsche): Inhalt, Ideen, Symbolik, Musikdrama, Leitmotivtechnik

18.30 Uhr

Abendessen

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2013

9.00 – 10.30 Uhr

„Tristan und Isolde“ – Nachtsymbolik, Bedingungslosigkeit der Liebe

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

„Die Meistersinger von Nürnberg“ – Kunstphilosophie Wagners
„Parsifal“ – ein Bühnenweihfestspiel, die Kunst als Religion

12.30 Uhr

Mittagessen / Seminarende

Kleine Änderungen im Programmablauf vorbehalten

WEITERE ANGEBOTE

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

29.11. – 1.12.2013

Tonlagen

Schreibwerkstatt

Markus Orths

Wie findet ein Schriftsteller seinen „eigenen“ Ton? Muss er dies überhaupt? Passt ein Autor wirklich den Stoff seinem eigenen Ton an? Oder sucht der Stoff sich einen je anderen „Ton“, eine andere Form und Sprache? Oder ist beides möglich? Wie auch immer eine Antwort auf diese Fragen aussieht, es ist für das eigene Schreiben ungemein nützlich, verschiedene Töne und Stile kennenzulernen und auszuprobieren. Sich auch einmal auf „fremdes Terrain“ zu wagen, um seinen Blickwinkel zu erweitern. Dies wollen wir tun, indem wir kurze Textbeispiele lesen und großen Literaten über die Schultern schauen sowie in Schreibübungen vielfältige Tonarten entdecken.

Hinweis: Am 29.11. liest Markus Orths aus „Irgendwann ist Schluss“ (2013). Diese öffentliche Lesung ist Teil des Seminars.

1. – 3.11.2013

„ich sag das ist ein gedicht“ (E. Jandl)

Formen traditioneller, moderner und postmoderner Lyrik

Prof. Dr. Mario Andreotti

Von allen drei Literaturgattungen reagiert die Lyrik auf geistige Umwälzungen und Krisen erfahrungsgemäß am stärksten. Deshalb gilt sie als die wandlungs- und entwicklungsfähigste Gattung, hat sie gerade in der Moderne den radikalsten Wandel vollzogen. Ausgehend von den Voraussetzungen des traditionellen Gedichts, geht unser Seminar auf diesen Wandel in der Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts ein, indem es auch die geistesgeschichtlichen Hintergründe, die dazu geführt haben, aufzeigt. Das Seminar behandelt die verschiedensten Formen des modernen und des postmodernen Gedichts und öffnet den Blick für wichtige Aspekte und Tendenzen der zeitgenössischen Lyrik. Dabei werden auch Fragen der literarischen Wertung von Gedichten angesprochen.